

Schützablättle

Das Neueste um die Feuerstutzenschützen Kammeltal

Juli und August 2022



Wied

Liebe
Schützenschwestern
und Schützenbrüder,

das Leben scheint im Allgemeinen wieder normales Maß anzunehmen. Auch für die Mitglieder in den Vereinen macht sich dies deutlich bemerkbar. Allerdings sollten wir nicht zu sorglos in die Zukunft schauen. Dunkle Wolken ziehen ganz langsam zum Herbst heran und zwischen den Zeilen der Presse kann man schon wieder von Lockdown oder dergleichen lesen. Auch ist die Gefahr eines Solchen wegen dieser neuartigen Affenpest wohl nicht auszuschließen. Aber ich will nicht zu schwarz sehen und nehmen wir einfach die Freiheiten in die Hände die man uns, zum momentanen Zeitpunkt, gewährt. Wir haben in der zweiten Hälfte des Jahres so einiges vor welches auch bewältigt werden sollte. Ob wir am Ende des Jahres alles abhaken können wird man sehen. Auf alle Fälle zähle ich auf Euch alle und hoffe das viele die Pläne der Vorstandschaft unterstützen werden und wir wieder zu einer wirklichen Gemeinschaft zusammen finden können. Ich bin der Meinung gemeinsam können wir alle bevorstehenden Hürden überwinden. Blicken wir also getrost in die Zukunft. Leben wir jetzt und heute. Bewältigen wir die momentan anstehenden Dinge, lassen wir die zukünftigen auf uns zukommen und freuen wir uns auf das kommende,

moint dr Hias



Wieder zurück!!

Bella

Wieder zurück!!



Wieder zurück!!

Italia

Die Feuerstutzenschützen aus dem Kammeltal laden wieder alle Mitglieder deren Angehörige, Freunde und Gönner zum gemütlichen Familienfest in's Kammeltal OT Wettenhausen ein !!

Wann?

Sonntag, 24. Juli 2022

Wo?

Auf dem Lehrerparkplatz der Grundschule (bei schlechtem Wetter in der Aula) in Wettenhausen

Beginn?

Ab 11.00 Uhr

Geboten wird?

Reichhaltiger Mittagstisch mit Spaghetti Prosciutto und Bolognese, verschiedene Pizzen (aus dem Holzbackofen)

Buon appetito!



Italienischer Wein bianco und rosso, Birra und alkoholfreie Getränke sowie Gelati, Caffè Crema, Cappuccino, Latte Macchiato, Kuchen und Torten: Das Ganze umrahmt von italienischem Ambiente sowie umfangreichen Kinderbelustigungen wie z.B. Hüpfburg, Kinderschminken und mehr!



Auf guten Besuch und einen gemeinsamen fröhlichen Nachmittag



freut sich die Vorstandschaft

Schöner Urlaub!



wünscht die Vorstandschaft

Wir haben Geburtstag im Mai und Juni

- 13.07. Bernd Eberhard
Edwin Hummel
14.07. Johann Leistner
17.07. Günter Buchholz
23.07. Claus Jürgen Dietrich
26.07. Wolfgang Lamm
28.07. Günther Schulz
Christian Kreuzer
05.08. Maximilian Wick
09.08. Samuel Kares
10.08. Annalena Wick
12.08. Sabrina Beer
13.08. Tobias Stammner
22.08. Hartwig Saumer
26.08. Florian Wagner



*Es gratulieren die Schützinnen und
Schützen der FSS!*

**Immer auf dem neuesten Stand im
Internet
unter
www.feuerstutzenschuetzen.de**

**Wöchentliches Training
Luftdruckwaffen immer am Freitag ab
19:00 Uhr im Schützenheim in
Ichenhausen möglich!**



Ausgenommen der Schulferien!

**Jeden 1.u.3. Mittwoch im Monat
ab 19.00 Uhr Training für
KK und GK Pistole
im Schützenheim in
Leipheim**



**An einem Samstag im Monat, nach
Verabredung, ab 14.00 Uhr,
Möglichkeit
zum Vorderladergewehrschießen
im Schützenheim in Leipheim**



**Bogenschießen nach
Vereinbarung und jeweiliger
Wetterlage jeden
Mittwoch ab 15.00 Uhr
auf dem Bogenplatz
in Kleinbeuren**

**Voraussichtliche und geplante Termine für das Jahr
2022**

(Änderungen vorbehalten)

29.06.2022	18.00 Uhr	Salutschießen am Peter&Paul Patrozinium in Hartberg.
01.07.2022	17.00 Uhr	Festgottesdienst am Gemeindejubiläum der Gemeinde Kammeltal
02.07.2022 ab	09.00 Uhr	Vereinewettkampf „Spiel ohne Grenzen“ 1 Mannschaft ist 6 Teilnehmer sowie Stellung von 2 Aufsichten am Bogenstand in Kleinbeuren
Im Juli 2022	19.00 Uhr Zwei Tage	Festabend mit Blasmusik Jugendzeltlager für unser Schützenjugend mit Wahl des Jugendsprechers (geplant)
24.07.2022 im August 2022	11.00 Uhr	Familienfest „Bella Italia“ Für Interessierte: Fahrt zur Deutschen Meisterschaft nach München (geplant)
03.09.2022	09.00 Uhr	FSS Schatzsuchfahrt mit Spätsommerfest (Oktoberfest) in Wattenweiler
17.09.2022	06.00 Uhr	BSSB Landesschießen beim Oktoberfest in München
13.11.2022	09.30 Uhr	Salutschießen am Volkstrauertag in Wattenhausen
11.12.2022	13.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Königschießen, Nußschießen und Beschießen der Ehrenscheiben von Sophia Wick (Taufscheibe), Peter Bühler (60ster Geburtstag) und Mathias Wick (70ster Geburtstag). Beim Nusschießen und Schießen auf die Ehrenscheiben sind Gäste sehr willkommen.

Hinweis!

Wir weisen darauf hin, dass alle Mitglieder der Feuerstutzenschützen Kammeltal Personen des Öffentlichen Interesses sind und mit der Veröffentlichung von Namen, Daten und Bildern, die im Zuge von öffentlichen wie auch Vereins internen Veranstaltungen desselben stehen, einverstanden sind.

Stand in der Vereinsmeisterschaft 2022

KK-Liegendkampf:

01. Rang	Helmut Beyer	Ø	577,33 Ringe
02. Rang	Martin Bader	Ø	572,66 Ringe
03. Rang	Christian Kreuzer	Ø	567,50 Ringe

KK-Sportpistole

1. Rang	Joachim Dietrich	Ø	482,00 Ringe
2. Rang	Hartwig Saumer	Ø	329,00 Ringe
3. Rang	Wolfgang Lamm	Ø	102,00 Ringe

GK-Sportpistole

1. Rang	Thomas Friderich	Ø	318,00 Ringe
2. Rang	Joachim Dietrich	Ø	288,50 Ringe
3. Rang	Daniel Friderich	Ø	228,00 Ringe

Feldbogen

1. Rang	
2. Rang	

In weiteren Disziplinen liegen noch keine verwertbaren Ergebnisse vor.



~ Schützablättele ~

Die Seite für Brauchtum, Leben, Kultur und Traditionen

Heuert und Aucht 2022 - Seite 3 -



Kleinode unserer bayerisch-schwäbischen Heimat

Heute:

Der Christoph Scheiner Turm in Markt Wald
Lkr. Unterallgäu
(Wikipedia)

Einen schönen kleinen Sonntagsausflug für die ganze Familie mit dem Ziel einer wirklich lohnenden Aussicht über das schwäbisch/bayerische Voralpenland bietet sich auf dem Christoph Scheiner Turm in der Nähe von Bürgle in der Marktgemeinde Markt Wald Kreis Unterallgäu an.



Der Turm, 9 m hoch, ist benannt nach dem in der Gemeinde Markt Wald am 25.07.1573 (damals Marktgrafschaft Burgau/Vorderösterreich) als Bauernsohn geborenen und am 18.05.1650 in Neisse, Fürstentum Neisse, verstorbenen Mitglied der Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden), Physiker, Optiker und Astronom, Erfinder mehrerer Instrumente sowie Professor in Ingolstadt, Wien und Rom. Christoph Scheiner war ein Weggefährte von Galilei, Thomas Harriot und Johann Fabricius und gilt mit ihnen als Entdecker der Sonnenflecken.

1632 erschien Galileis „Dialog“, in dem er – recht undiplomatisch – den Vertreter der Geozentrik Simplicius nannte und als dumm-konservativ darstellte. Dadurch brachte er weitere Vertreter der Professorenschaft und der Kirche gegen sich auf. Anfang 1633 begann der Prozess gegen Galilei, am 22. Juni 1633 musste er seiner Weltsicht abschwören. Scheiner war zur Zeit des Prozesses noch in Rom. Auch wenn er in den Prozessakten nur kurz erwähnt wird, vermutet man (ohne Beweis), dass er zu Ungunsten Galileis Einfluss genommen hat. Scheiner gehörte nach der Verurteilung Galileis 1633 zu den „Siegern“. Letztlich aber hat Galilei gesiegt. Sein *Dialog* gehört zu den Hauptwerken der Geschichte der Naturwissenschaft, Scheiners *Prodromus* ist kaum bekannt.

„Wir brauchen nur die Gegenwart zu ertragen. Weder Vergangenheit noch Zukunft können uns bedrücken, da die eine nicht mehr und die andere noch nicht existiert.“

Emile-Auguste Chartier (Alain) *03.03.1868 †02.06.1951
Französischer Philosoph

Die Wittelsbacher in Schwaben

Wie das bayerische Schwaben bayerisch wurde!
(Quelle aus Bayerisch Schwaben)

Tausend Jahre lang war der Lech Kultur- und Sprachgrenze zwischen Schwaben und Bayern. Doch 1806 wies Napoleon Teile von Schwaben Bayern zu, wo seit 1180 die Wittelsbacher regierten.

1115 wurde die namensgebende, 1209 zerstörte Stammburg „Witilinesbac“ erstmals beurkundet. Über der Ruine im Aichacher Ortsteil Oberwittelsbach steht die Marienkirche, davor ein Nationaldenkmal. Das Wasserschloss in Unterwittelsbach nahe dem Burghügel erwarb 1838 Herzog Max in Bayern, der Vater der späteren Kaiserin Elisabeth von Österreich. Das „Sisi-Schloss“ ist ein Wahrzeichen des Landkreises Aichach-Friedberg, des so genannten Wittelsbacher Lands. 1839 baute Max das Kloster Kühbach zum Schloss um.

1347 verlieh Kaiser Ludwig „der Bayer“ Aichach das Stadtrecht. Aichachs Mittelpunkt ist das barocke Rathaus. Ein Barockrathaus ist auch das Zentrum Friedbergs, das Herzog Ludwig II. „der Strenge“ 1264 gründete. Herzog Ludwig VII. machte Friedberg 1404 zur Stadt und ab 1409 zur Festung. Über den Mauern der 1257 erbauten Burg Ludwigs II. entstand das Wittelsbacherschloss. In diesem Renaissancebau ließ der bayerische Kurfürst Maximilian III. Joseph 1754 eine Fayencemanufaktur einrichten. Auch die um 1250 von den Wittelsbachern gegründete Stadt Rain am Lech war eine Grenzfestung. Nach 1421 wurde das Schloss vollendet.

Schon lange vor 1806 besaßen die Wittelsbacher Städte in Schwaben, da sie den letzten Staufer – Konradin, Sohn einer Wittelsbacherin – beerbt hatten. Weißenhorn sowie die Donaustädte Höchstädt, Lauingen und Gundelfingen wurden bayerisch. Wemding im Ries war ab 1457 im Besitz der Wittelsbacher: Das mittelalterliche Stadtbild mit Stadtmauer und -toren ist gut erhalten. An Pfalz-Neuburg erinnert das bis 1603 erbaute Renaissanceschloss in Höchstädt. Das Schloss in Lauingen war die Nebenresidenz dieses Fürstentums. Donauwörth wurde erst 1714 endgültig bayerisch. Ein Grabmal in der Kirche Heilig Kreuz erinnert an Maria von Brabant: Ihr Ehemann, der Wittelsbacher Ludwig II., ließ sie 1256 aus Eifersucht enthaupten.



Der Altlandkreis Aichach ist das ursprüngliche Kernland der Wittelsbacher.

Hier ein Bild von Aichach.



= Schützablättle =

Schießsport - Tricks - Tipps
Interessantes und Sonstiges

Juli und August 2022 – Seite 4 -



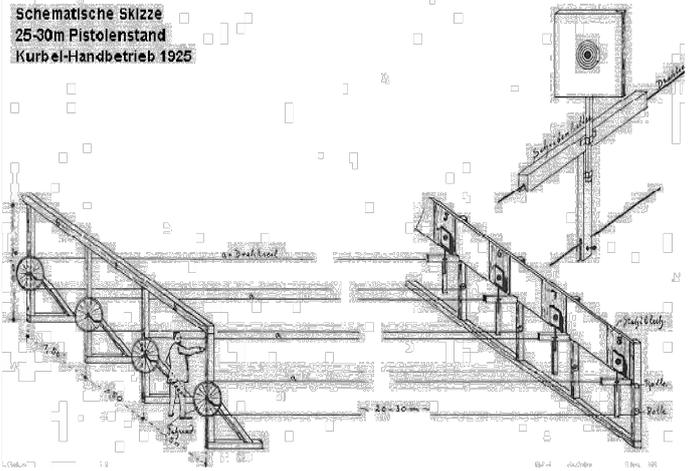
Ebbes zum lacha aus deam weißblaua Ländle

Ein Urlauber aus dem hohen Norden, der sich wie ein Gockel aufführte und sich grausig gescheit vorkam, fragte auf einem Bauernhof eine junge Bäuerin: „Na, mein Fräulein, wie alt schätzen sie mich?“ „Zwoiavierzg“, kam die Antwort wie aus der Pistole „Donnerwetter“, staunte der Urlauber. „Wie haben sie das nur so genau erraten?“ „Des war gar it so schwer“, meinte die Bäuerin, „miar hant im Dorf an halbata Depp, ond der isch oisazwanzg!“



Eine Schwäbische Schulklass besichtigte ein Bauernhofmuseum. Als man alles besichtigt hatte, die alten Milchwäpfa, Krüge und Kupfermodel, fasste ein Mädchen seinen Eindruck so zusammen: „Des isch scho schea, des alte Huaraglump!“

Technik im Laufe der Zeit



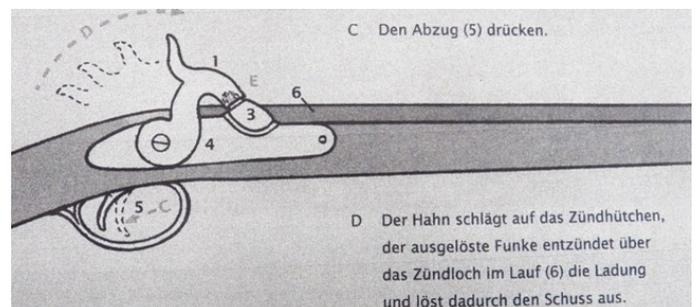
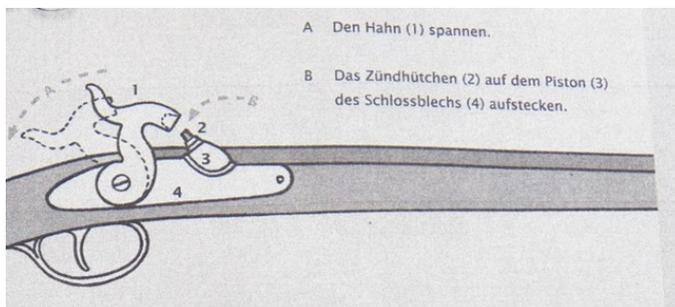
Der Zündvorgang beim Vorderlader (Perkussionsgewehr)

(Quelle „Schützen-das Buch“)



1805 tüftelte der schottische Pfarrer Alexander John Forsyth *1769 *1843 an einem neuen Zündmechanismus für Feuerwaffen. Er war unzufrieden mit den damals gebräuchlichen Steinschlossgewehren. Die Verzögerung zwischen dem Betätigen des Abzugs und dem Austritt der Kugel war bei der Jagd äußerst unpraktisch, da allein das Klicken des Abzugs das Wild verschrecken konnte.

An diesem Punkt setzten Forsyths Versuche an. Schon seit Ende des 18. Jahrhunderts hatten sich Chemiker mit der Herstellung von Knallquecksilber befasst. Eine Substanz, die durch einen Schlag zur Entzündung gebracht werden kann und damit für die Zündung der Treibladung geeignet ist. 2 Jahre später war Forsyths Erfindung ausgereift und er ließ sie als Perkussionszündung (von lateinisch percussio für „Schlag“) patentieren. Anstelle der bis dahin üblichen Pulverpfanne verfügt das Perkussionsschloss über ein Piston, auf das der Schlaghahn aufschlägt. Durch den Zündkanal des Pistons setzt der dabei entstehende Funke die Treibladung im Lauf in Gang.



Das neue System stieß sofort auf großes Interesse, umso mehr, da ab 1814 standardisierte Zündhütchen oder Zündkapseln entwickelt wurden, die den Zündstoff enthielten. Das Perkussionsschloss war im Vergleich zum Steinschloss robuster bei ungünstiger Witterung und ermöglichte ein genaueres Zielen, es setzte sich daher beim Militär schnell durch. Die Schützen blieben ihren „alten“ Steinschlossgewehren jedoch noch lange verbunden.

Auch spätere Versuche des neugegründeten Deutschen Schützenbundes, ein militärisch relevantes Einheitsgewehr nach dem Vorbild des Schweizer Feldstutzens einzuführen, scheiterten: Das so genannte Oberdorfergewehr, zu dem auch ein Bajonett gehörte, entwickelt von der dort ansässigen Firma Mauser, wirkte bei den traditionsbewussten Schützen wohl zu schlicht und militärisch. Beim heute noch gepflegten Vorderladerschießen werden vornehmlich Perkussionswaffen verwendet. Die Zündhütchen enthalten mittlerweile aber nicht mehr das giftige Knallquecksilber, sondern eine Mischung aus Tetrazen und Bleitriinitroresorcinat.